



Motorsport-Club Daun e.V. im ADAC



Clubinformation

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Samstag, 23. Februar 2008, um 20:00 Uhr, findet im Vereinslokal Steakhaus "Zum Dorfbrunnen" in Daun, Abt-Richard-Str. 3, die nächste Jahreshauptversammlung statt. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Festsetzung der Stimmliste
2. Bericht des Vorsitzenden sowie Ehrungen
3. Bericht des Sportleiters
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Kassenwarts
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung des Gesamtvorstandes auf Antrag des Versammlungsleiters
8. Ggfls. Ergänzungswahl eines Beisitzers
9. Beschlussfassung über vorliegende Anträge (*)
10. Ausblick auf Veranstaltungen des Jahres 2008

(*) Anträge zu Ziffer 9 der Tagesordnung müssen gem. § 9 Abs. 5 der Clubsatzung mindestens 8 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Anschrift: 1. Vorsitzender Peter Schlömer, Trierer Str. 4, 54550 Daun

Impressum:

Clubinformation Motorsport-Club Daun e.V. im ADAC, Ausgabe Nr. 48/2008

Herausgeber: Motorsport-Club Daun e.V. im ADAC

Vorsitzender: Peter Schlömer, Trierer Straße 4, 54550 Daun, Tel. 06529/1356 o. 3074

Redaktion: Norbert Kettenhofen, Bahnstraße 65, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211/3850585

Rückblick Rallyeteam Schlömer/Saxler

Rallye Kempenich

Unsere erste Veranstaltung der Saison 2007 führte uns zur Rallye Kempenich, deren Wertungsprüfungen in der Nähe des Nürburgrings stattfinden. Nach einer langen Winterpause sollte diese Veranstaltung vor allem dazu dienen, sich fahrerisch und technisch auf die teilweise sehr anspruchsvollen Events des Saisonverlaufs vorzubereiten.



Typisches Eifelwetter mit Regen- und teilweise Schneeschauern verlangten uns bereits ab der ersten Wertungsprüfung alles ab. Nach 2 gefahrenen WP's konnte in der Klasse N2 die Führung übernommen werden. Ein Reifenschaden mit anschließender Beschädigung des Radhauses beendete leider unsere Fahrt auf der vierten Wertungsprüfung.

Rallye Zerf

Unter der Bewerbung des „MSC Daun e. V.“ starteten wir beim 2. Saisonlauf im Saarland bei der Osterrallye Zerf. Sorgte drei Wochen zuvor noch das Wetter für schwierige Verhältnisse, erwarteten uns nunmehr beste äußerliche Bedingungen. Auf den anspruchsvollen Asphaltprüfungen des Saarlandes funktionierte unser Citroën Saxo perfekt. Ohne jegliche Probleme konnten wir 4 der insgesamt 6 Wertungsprüfungen für uns entscheiden. Vor vollen Zuschauerreihen führen wir am Ende des Tages als Klassensieger über die Zielrampe in Zerf.

Hessen Rallye Vogelsberg

Im April führte uns der nächste Lauf zur Hessen Rallye in den Vogelsbergkreis. Dort fand der erste Lauf zur diesjährigen Deutschen Rallye Meisterschaft (DRM) statt. Neben den legendären und teilweise international bekannten Wertungsprüfungen wie „Willofs“ und „Schottenring“ standen verteilt über 2 Tage über 140 Wertungsprüfungskilometer auf dem Programm, welche wir diesmal als Vorauswagen unter die Räder nahmen. Mit einem neuer-

lich top vorbereiteten Fahrzeug ging es am Freitag in die Auftaktprüfung „Willofs“. Trotz der Live Übertragung des Hessischen Rundfunks, verfolgten ca. 20.000 Zuschauer das Treiben der Deutschen Rallyeelite. Frühsommerliche Wetterverhältnisse sorgten auch am Samstag für reges Interesse der Zuschauer am Rande der Strecke. Ohne größere Probleme spulten wir dabei die teilweise sehr schnellen WP's ab, so dass wir am Ende des Tages vor einer tollen Kulisse das Ziel in Schlitz erreichten.

Eifel Rallye

Nach einer positiv verlaufenden ersten Saisonhälfte stand nun unser Heimspiel bei der Eifel-Rallye in Daun auf dem Programm. Die insgesamt 13 Wertungsprüfungen mit Rund 140 Wertungsprüfungskilometern nahmen wir erneut als Vorauswagen in Angriff. Pünktlich zum Rallyebeginn am Freitag besserte sich auch das Wetter. Die Auftaktprüfung in Sarmersbach fand vor einer großen Zuschauerkulisse statt. Unser Citroën Saxo lief während des gesamten Events wieder einmal ohne Probleme.

Rallye Deutschland

Mit der ADAC Rallye Deutschland stand für uns das Saisonhighlight auf dem Programm. Die Veranstaltung mit Start und Ziel in Trier zählte auch in diesem Jahr zu einem von insgesamt 17 Läufen zur Rallyeweltmeisterschaft (WRC).

Neben den sehr anspruchsvollen Strecken der Moselweiberge, den rauen Betonpisten des Truppenübungsplatzes Baumholder, sowie den schnellen und flüssigen Strecken des Saarlandes orga-

nisierte der Veranstalter einen weiteren Leckerbissen für Zuschauer und Medien.

Mit der Wertungsprüfung „Circus Maximus“ führte die Veranstaltung erstmals durch einen eigens konzipierten und mit zahlreichen Zuschauertribünen versehenen Zuschauertrudkurs mitten durch die Innenstadt Trier. Mit über 360 gezeiteten und insgesamt 1.300 Kilometern Fahrtstrecke verlangte uns die Veranstaltung fahrerisch wie technisch alles ab.

Etwa 15 Minuten vor dem ersten Teilnehmer des Hauptfeldes starteten wir als Vorauswagen vor prall gefüllten Zuschauerpunkten in den ersten Rallyetag. Es standen 6 Wertungsprüfungen auf den engen und teilweise abschüssigen Strecken der Moselweiberge auf dem Programm. Trotz des teilweise wechselhaften Wetters und der niveauvollen Strecken, beendeten wir die erste Etappe der Veranstaltung ohne Probleme.

Am Samstag führte uns die Veranstaltung auf die rauen und Material mordenden Pisten des Truppenübungsplatzes Baumholder. Auf der Wertungsprüfung „Arena Panzerplatte“ sorgten etwa 50.000 Rallyebegeisterte für eine einmalige Atmosphäre. Am Ende des Tages lokalisierte unsere Service-Crew einen undichten Stoßdämpfer, welcher jedoch in kürzester Zeit ausgetauscht werden konnte.

Der Abschlusstag der Veranstaltung führte uns nochmals in die Weiberge der Mosel sowie zur „Special Stage Circus Maximus“. Der spektakuläre



Zuschauerrundkurs innerhalb der Stadt Trier erwies sich ebenfalls als Zuschauermagnet. Auch die letzten Kilometer der Rallye Deutschland verliefen für uns ohne Probleme, so dass wir am Ende des Tages voller Freude das Ziel in Trier erreichten.

Rallye de Luxembourg

Der letzte Lauf unserer diesjährigen Saison führte uns ins benachbarte Luxemburg. Dort fand die einzige Auslandsveranstaltung des ADAC Rallye Masters statt. Herrliches Herbstwetter sorgte bei unseren Motorsport begeisterten Nachbarn aus Luxemburg für beste Stimmung. Die Strecken am

Freitag führten uns durch sehr schnelle, wellige und teilweise mit Alleenen versehenen Asphaltpisten. Die einbrechende Dunkelheit sorgte bei den zahlreichen Zuschauern und Teilnehmern für eine erstklassige Show. Als Zweitplatzierte der Klasse N2 starteten wir in den Samstag, an dem insgesamt 11 Wertungsprüfungen auf dem Programm standen. Ein perfekt funktionierender Citroen Saxo, sowie eine gute Teamleistung bescherten uns insgesamt 8 Bestzeiten des Tages. Am Ende der Veranstaltung erreichten wir das Ziel in Ettlbrück als zweiter unserer Klasse und 25. der Gesamtwertung.

Ein großer Dank für unsere erfolgreiche Saison 2007 gilt unserem gesamten Team sowie unseren Sponsoren für ihre freundliche Unterstützung.



SanRemo Rallye 2008

Mit Slowly Sideways zum „Röhl – Kiosk

Unsere diesjährige Auslandsrallye mit unserem Talbot führte uns an die italienische Rivieraküste nach San Remo. Dort erwartete uns Ende September die 49. RALLYE SANREMO im Rahmen der IRC Rally



Challenge. Reinhard Klein schickte 15 Autos auf die Rampe um die legendären WP's in den nahen Bergen um den Mte. Bignone.

In den 80zigern tummelten sich dort oben im Kurvengeschlängel die Quattros mit Walter, Hanno und Michele. Die 400er Asconas, die

Talbot's und Lancias, allen voran der Stratos, prügelten sich bis der Arzt kam. Einfach toll, diese Jahre. Und jetzt konnten wir (die Amateure) die Prüfungen unter Gas nehmen.

Genauso wie die IRC Profis führen wir alle Prüfungen, also komplett ca. 220 WP Kilometer verteilt auf 14 Prüfungen. Das absolute Highlight war die Freitagnacht-WP mit insgesamt 44,05 km in den stockdunklen ital. Bergen. Rauf zum Mt.Bignone, hoch zum Dach der Rallye, dem Mt. Ceppo (1627 m) und zurück runer über den Passo Ghimbegna versuchten wir mit unseren Regenreifen die Talbot's auf der Strecke zu halten. Viele Fahrzeuge aus dem IRC Feld

hatten aufgrund der schwierigen Verhältnisse bei hohem Tempo ihre Probleme. Steinmauern, Grenzsteine, Felswände zeigten Ihre Beharrlichkeit. Ausgebrannte Fiat-Unos säumten den Weg. Aber alle Fahrer der Slowly Sideways Truppe zeigten Respekt und hatten alles gut im Griff. In gewohnter Weise begleiteten uns die Serviceleute

vom MSC. Vielen Dank an Martin u. Peter, die wie immer für jede Hilfe zur Seite standen. Samstagnachmittag nach Ankunft im Ziel unter Palmen verabschiedeten wir uns auf der Rampe in San Remo und freuen uns evtl. auf ein Wiedersehen zur 50zigsten Auflage der legendären Rallye San Remo.

Ach ja: Probleme gab es doch. Mein Zugfahrzeug, ein MB E 220 T-CDI, wollte sich einfach nicht mehr schalten lassen. Automatikgetriebeproblem !!!! Aufgrund der Elektronik waren da Alle (sogar Martin u. Peter) mit ihrem Latein am Ende. Also, die gelben Engel (ADAC) halfen und lieferten einen schönen MB ML 320 CDI mit Anh.-Kupplung als Ersatzfahrzeug aus Rosenheim/D an. Danach gings dann entspannt die 1.050 km wieder zurück ins heimische Rheinland. Schöner Scheibenkleister, so ist eben Rallye im Ausland.





Jürgen Lenarz gewinnt Youngtimer-Rallye-Trophy

SARMERSBACH. Jürgen Lenarz hat es geschafft: Der Sarmersbacher sicherte sich den Titel in der Youngtimer-Rallye-Trophy. Nach 2005 ist das der zweite Titel für den schnellen Rallye-Piloten des MSC Daun, der im vergange-



nen Jahr Vizemeister der Serie für historische Fahrzeuge der Baujahre 1961 bis 1988 wurde.

Jürgen Lenarz musste beim Saisonfinale mit seinem Opel Kadett C Coupé auf jeden Fall ins Ziel kommen und in seiner Klasse (Fahrzeuge bis 2000 ccm) mindestens Rang fünf belegen. Diese Voraussetzungen erfüllte der 39-jährige Bauunternehmer bei der ADAC

Rallye Köln-Ahrweiler. Auf den Wertungsprüfungen zwischen Mayschoß und dem Nürburgring fuhr er auf Rang vier im Gesamtklassement, was Platz drei in der Klasse bis zwei Liter bedeutete. Damit verwies der Rallye-Champion seine Konkurrenten Horst Schmitt (Ladenburg), ebenfalls im Opel Kadett C Coupé unterwegs, und Opel-Mantafahrer Heinz-Robert Jansen (Lohmar) auf die Plätze zwei und drei. Mit dem erneuten Titelgewinn ist Jürgen Lenarz der erste Rallye-Fahrer, der die Youngtimer-Rallye-Trophy zwei Mal gewinnen konnte.

In diesem Jahr ging Jürgen Lenarz mit einem neuen Beifahrer an den Start. Erstmals agierte Ralf Müller aus Niederstadtfeld als Co-Pilot. Zur Vorbereitung fuhren Lenarz und Müller vor dem eigentlichen Saisonstart zwei Rallyes. Dabei konnte Neueinsteiger Ralf Müller gleichzeitig seine Lizenz als Co-Pilot erwerben. Zum Auftakt der Youngtimer-Rallye-Trophy holte das Opel-Duo in Kempenich den ersten Klassensieg und erreichte bei der folgenden Rallye Vogelsberg Rang zwei.

Bei der Doppelveranstaltung ADAC Visselfahrt und Rallye „Buten un' Binnen“ entschieden die Rallye-Cracks des MSC Daun die am Vormittag ausgetragene Visselfahrt für sich. Fünf der sechs Wertungsprüfungen gingen auf das Konto der Eifeler. Bei der Rallye

„Buten un' Binnen“ am Nachmittag kamen die Sieger der ersten Rallye als Vierte ins Ziel.

Bei der ADAC Eifel-Rallye rund um Daun, die 2008 vom 18. bis 19. Juli als Lauf zur Internationalen Deutschen Rallye-Meisterschaft ausgetragen wird, nutzten Lenarz und Müller ihren Heimvorteil und sicherten sich erneut den Klassensieg. Weniger gut lief es dagegen bei der Rallye Oberehe. Hier musste der einzige Ausfall einer ansonsten sehr erfolgreichen Saison verbucht werden. Bei der Einrich-Rallye standen die Opel-Piloten wieder auf dem Podium – und feierten Position zwei. Obwohl es bei der Veranstaltung in Bad Emstal nur für Platz elf reichte, starteten die Motorsportler des MSC Daun beim Saisonfinale als Tabellenführer.

Wetterkapriolen, Favoritenstürze und abenteuerliche Driftwinkel – der Rallyeklassiker Köln-Ahrweiler wartete mit allem auf, was spektakulären Motorsport ausmacht. Trotzdem hatte Jürgen Lenarz nach 13 Wertungsprüfungen und rund 160 WP-Kilometern seinen zweiten Titel in der Tasche. Beifahrer Ralf Müller, der in der laufenden Saison eine Rallye pausieren musste, wurde Vizemeister.



Dankeschön!

Das langjährige Vorstandsmitglied Herbert Kohlhaas ist auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand des MSC Daun ausgeschieden. Der 1. Vorsitzende Peter Schlömer nahm dies zum Anlass, Herbert Kohlhaas für seine Verdienste für den MSC Daun mit einem Buchpräsent zu danken.



Schneller Vorwagen Start-Nr. 0 Aus dem Tagebuch des Teams Schlömer/Böffgen

Als letzter 0-Vorwagen führen wir bei bereits tiefer Dunkelheit über die Startrampe in Mayschoß. Hinter uns brach-



te das Vorjahressiegerteam Rohde / Wolf den Porsche Carrera mit der Start-Nr. 1 auf Betriebstemperatur. Der Start der WP 1 "Weinbaudomäne" liegt im Ortsteil Mariental. Als ich das Road Book zur Hand nahm, sagte Peter: "Wir brauchen kein Road Book, die WP 1 liegt ganz in der Nähe, ich kenne den Weg. Sollzeit 20 Minuten, das ist überhaupt kein Problem." Das Unheil nahm seinen Lauf. Wir irrten zwischen Mayschoß, Rech, Dernau und Mariental umher, fanden aber die Einflugschneise für die ZK 1 vor dem Start nicht! Blutdruck und Hektik stiegen gleichermaßen. Uns begegneten Menschen, die von den Sankt-Martins-Zügen kamen, doch auch die konnten uns nicht den Weg "Heim leuchten".

Wir erreichten schweißgebadet und mit beschlagenen Scheiben in letzter Minute die ZK. Ich drehte die Seitenscheibe runter und wollte, wie es das Reglement erlaubt, dem Zeitnehmer die Bordkarte zum Zeiteintrag reichen. Der aber forderte mich auf, doch bitte auszustiegen um ihm dann die Bordkarte persönlich vorzulegen. Raus aus dem Talbot, rein in den Talbot - 30 Sekunden bis zum Start. Jetzt wurde es erst richtig hektisch. Die Hinterräder des Talbots qualmten bereits als ich mich wieder auf den "heißen Sitz" fallen ließ. Fahrer und Auto waren geistig bereits in der 50 m entfernten "Link - Zwo - Achtung - nicht innen"-Kurve, sodass behelmen, anschnallen und die



Aufnahme des Gebetbuchs sich als Kampf gegen die Physik erwiesen. Während mir Helmanlegen und die Suche nach dem Aufschrieb auf den ersten Metern der WP gelangen, sollte das Anschnallen zu einer echten Herausforderung werden, was sich in der unerfreulichen Reaktion des Piloten auf mein Vorbeten zeigte. Stattdessen schrie Peter mir ein überraschendes "Hubert ich höre dich nicht!" entgegen. Auf meiner Fehlersuche wurde mir schlagartig klar, dass ich den Gurt nicht vollständig angelegt hatte und somit die Gegensprechanlage, die über den linken Schultergurt mittels Adapterkabel mit der zentralen Steuereinheit verbunden wird, nicht funktionieren konnte. Mit dem Atem des Vorjahressiegers im Nacken war ein kurzer Zwischenstopp jedoch unmöglich. Daher versuchte ich, den Ausfall der technischen Kommunikationsmittel Sprechanlage mit meiner Stimme zu kompensieren. So flogen wir schreiend durch die tiefe Dunkelheit und die mit Kurven gespickte Streckenführung der WP 1 "Weinbaudomäne". Obwohl sich zwischenzeitlich Peters Helm scheinbar aufblähte, erreichten wir mit einer sehr guten Zeit das Ziel. Problematisch sollte sich diese WP jedoch auf die folgenden Special Stages auswirken, da wir durch Peters heiße Ohren und den Verlust meiner Stimme, trotz der wieder betriebsbereiten Technik zweifellos

gehandicapt waren. Vielleicht hätten wir damals besser die Plätze getauscht. In Anbetracht der guten Zeit denken Peter und ich derzeit ernsthaft darüber nach, bei der Vogelsberg-Rallye 2008 erstmals ohne Gegensprechanlage an den Start zu gehen.

Eine Revolution im Rallyesport!

Ford Oldtimer in Daun

Tolle Autos, das war die einstimmige Reaktion der Zuschauer, die am späten Samstagnachmittag des 19. Mai 2007 den Zieleinlauf des 30. Treffens der Alt-Ford-Freunde vor dem Forum Daun begrüßten. Die Familie Stolz hatte es zum zweiten Mal geschafft, die Gemeinde der Alt-Ford-Freunde



nach Daun zu locken, um das 30-jährige Betriebsjubiläum der Firma Auto STOLZ zu umrahmen.

Die Organisationsleitung mit Marina und Peter Stolz hatte zusammen mit Senior Chef Karlheinz Stolz bereits den größten Teil der Arbeit geleistet, als der MSC Daun mit ins Boot genommen wurde. Mittelpunkt des Alt-Ford-Freunde Treffens war eine Ausfahrt, zu der über 90 Oldtimer antraten, darunter ein Ford T-Modell aus dem Jahr 1922. Zwei Schleifen – vormittags im nördlichen Kreisgebiet und nachmittags im Süden des Kreises Daun – wurden vom MSC Daun



betreut. Unsere Sportwarte waren erstmals nicht mit gelben Flaggen, sondern mit Papier und Bleistift ausgestattet, um Punkte bei Geschicklichkeitsaufgaben zu notieren oder Fragen zu Land und Leuten zu stellen und die Antworten zu notieren.

Die Firma Auto Stolz revanchierte sich mit einem Helferessen erster Klasse.

Helferausflug ins Technikmuseum nach Speyer

An Stelle eines Helferabends organisierte der Vorstand des MSC Daun für die Helfer der Eifel-Rallye und der Rallye Deutschland in diesem Jahr einen Busausflug zum Technikmuseum in Speyer.



Folgende Programmpunkte standen waren geplant: Besuch des Technikmuseum, "Weinprobe beim Winzer unseres Vertrauens", Abendessen im Steakhaus zum Dorfbrunnen.

Am 22. September starteten wir vom Treffpunkt "Steakhaus zum Dorfbrunnen" mit ca. 40 Personen in einem Bus der Firma Ganser in Richtung Speyer, wo wir gegen 10.00 Uhr ankamen. Nach Erledigung der Eintrittsformalitäten hatten die Teilnehmer ca. 4 Stunden

Zeit, sich die Exponate des Museums in aller Ruhe anzuschauen oder einen Teil der verfügbaren Zeit für einen Besuch der herrlichen Altstadt und des Doms zu nutzen. Das Technikmuseum verfügt über eine große Anzahl von Ausstellungsstücken die den Technikfan. Ganz besonders beeindruckend waren unter anderem der Jumbo Jet (747) von Boeing und das U-Boot der deutschen Marine. Auch aus dem Bereich Motorsport gab es einige Stücke zu sehen.

Einige nutzten die freie Zeit zum Besuch des Doms zu Speyer, welcher zum Weltkulturerbe zählt und nur einen kurzen Fußmarsch vom Technikmuseum entfernt liegt. Der Besuch eines schönen Biergarten ganz in der Nähe des Doms war nicht zu vermeiden.

Als weitere Programmpunkt stand eine Weinprobe im Weingut Matthias Glaser im schönen Winzerort Hainfeld in der Pfalz an. Diese Weinprobe wurde von Peter Müller organisiert. Der Besitzer des Weingutes begrüßte uns mit einer kurzen Vorstellung seines



Winzerbetriebs. Neben den reichlich angebotenen Proben, konnte man während einer Führung Einblick in die Weinerzeugung bekommen. Leider war die Zeit etwas knapp bemessen, so dass man sicherlich nicht alle Weine mit genügender Ruhe kosten konnte.

Um 19.00 Uhr stand als Abschluss diese Tages ein Essen im Vereinslokal Steakhaus zum Dorfbrunnen an. Schmackhaft und reichlich, so das Urteil der Teilnehmer. Nach Meinung vieler Beteiligten war dieser Ausflug eine gelungene Alternative zu den bisher durchgeführten Helferabenden in der Grillhütte am Firmerich.

Eifel-Rallye wieder DRM-Lauf

Wieder Erstklassig, So würde man es im Fußball überschreiben, wenn ein Club aus der zweiten wieder in die erste Liga aufsteigt. Aber in diesem Fall ist meistens ein sportlicher Abstieg voraus gegangen. Das war bei der ADAC Eifel-Rallye anders.

2007 – ein Erfolgjahr

An der sportlichen Qualifikation hat es der Veranstaltung nicht gefehlt. Als der DMSB im Jahr 2006 entschied, keine Deutsche Rallye Meisterschaft auszusprechen, waren zunächst alle deutschen Spitzenveranstaltungen gleich benachteiligt und auf dem gleichen Niveau. Das war in 2006 die ADAC Rallye Masters, ein nationales ADAC Prädikat. In 2007 gab es wieder eine DRM, zu der 4 Veranstaltungen + der ADAC Rallye Deutschland mit 2 Wertungen zählten. Natürlich hatte sich die ADAC Eifel-Rallye auch für 2007 beworben. Durch die Vorgaben aus München und dem damit verbundenen Regional Proporz wurde sie aber hart aus gebremst: drei Veranstaltungen im Südwesten – das war angeblich zuviel und die Saarland-Rallye stand unter „Naturschutz“ weil sie gerade schon

aus der Europa Meisterschaft abgestiegen war. So blieb der VG ein Spitzenplatz in der ADAC Masters, den sie mit der 2007er Rallye eindrucksvoll unterstrich: 104 Nennungen und 94 Starter das war Veranstaltungsrekord und eine Abstimmung „mit den Füßen“.

2008 – ein Neuanfang mit angezogener Handbremse

Daran wollte man wohl auch in Frankfurt nicht mehr einfach vorbei schauen und so wurde die Bewerbung zu einem Meisterschaftslauf in 2008 vom Rallyeausschuss und dem DMSB Präsidium am 28. November 2007 ohne wenn und aber angenommen. Die ADAC Eifel-Rallye 2007 war die beste Veranstaltung des Jahres, die vom DMSB beobachtet und bewertet wurde. Damit zählen wir nun wieder zu den 6 Rallyes, bei denen der Titel eines Int. Deutschen Rallye Meisters ausgefahren wird.

Leider ist nicht alles Gold, was glänzt. So mussten die Veranstalter bei einer DRM – Sitzung in Frankfurt die bittere Pille schlucken, dass die WRCs bei Läufen zur Deutschen Rallye Meisterschaft nicht startberechtigt sind. Das

gilt übrigens auch für die ADAC Masters. Man will offensichtlich die eigenen Serien vor Gaststärkern schützen, die das Interesse der Medien auf sich ziehen und eventuell von der DRM oder den Masters ablenken.

Die Ex-Tourenwagen-Pilotin, Ellen Lohr, ist vom DMSB mit der Vermarktung der DRM beauftragt und hat eine Fernsehproduktion und Sendezeit bei einem renommierten Sender in Aussicht gestellt.

Das lässt hoffen, denn für die Region und für die Sponsoren, ist es natürlich von oberster Bedeutung, dass Fernsehbilder zu einer guten Sendezeit laufen. Alle Clubs der VG freuen sich auf die neue Aufgabe und stehen den Plänen des DMSB offen, aber kritisch gegenüber, so wie es in der Vergangenheit auch war. Der MSC Daun trägt in dieser VG wie immer eine besondere Verantwortung – Start und Ziel der Rallye sind natürlich wieder in unserer Kreisstadt – und sicherlich ist es für alle Mitglieder wieder eine neue Motivation in der 1. Liga des Deutschen Rallyesports mit zu helfen.

Das ändert sich 2008 für Autofahrer

Autofahrer müssen im Jahr 2008 voraussichtlich erneut tief in die Tasche greifen. Schuld daran sind nicht alleine die von Experten prognostizierten hohen Kraftstoffpreise. Um bis zu knapp 12 Prozent teurer werden beispielsweise auch die TÜV-Gebühren.

Bußgelder verdoppelt

Ernst wird es schon im Frühjahr 2008 für Drängler, Raser sowie Autofahrer, die sich von Alkohol oder Drogen benebelt ans Steuer setzen. Die neuen drakonischen Strafen sind beschlossene Sache und werden von den Bundesländern inzwischen voll mitgetragen. Geändert werden Bußgeldkatalog, die Straßenverkehrsordnung und das Ordnungswidrigkeitsrecht. Meist zahlen die Täter künftig nahezu doppelt so viel Bußgeld wie heute.

Wer in der Stadt 26 Kilometer pro Stunde (km/h) zu schnell fährt zahlt statt 60 Euro nun 100. Wer außerorts 51 km/h zu schnell ist, muss mit 240 Euro gleich 90 Euro mehr zahlen als bisher. Außerdem wird bei Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften ab 31 km/h ein Fahrverbot verhängt; außerorts liegt die Grenze dafür bei 41 km/h.

Wer mit mehr als 0,5 Promille am Steuer erwischt wird zahlt 500 Euro – beim ersten Mal. Wiederholungstäter müssen bis zu 1.500 Euro berappen. "Wir wollen viel härter gegen verantwortungslose Fahrer vorgehen, die für alle Verkehrsteilnehmer eine Gefahr bedeuten", lautet die Begründung des Bundesverkehrsministeriums.

Neuer Kampf um "faire" Entschädigung

Mehr Rechte genießen alle Kraftfahrer, die einen Unfall verschulden. Für den Schaden am eigenen Wagen gilt nicht mehr das "Alles-oder-Nichts-Prinzip". Wer den Schaden grob fahrlässig verursacht, bekommt von seiner Kaskoversicherung eine Teilentschädigung des Verschuldens. Um die "faire" Entschädigungsquote dürfte öfter heftig gestritten werden. Der ACE rät Kraftfahrern, sich nicht mit wenigen Prozenten "abspeisen" zu lassen.

Doppeltes Recht beim "Falschparken"

Härte dürfen Städte und Gemeinden künftig zeigen, wenn ein Autofahrer behindernd parkt. Hohe Strafen solle es für zugeparkte Feuerwehrausfahrten, U-Bahn-Schächte oder die Störung von Einsatzfahrzeugen geben.

Schon mit der aktuellen Änderung des Bußgeldkataloges Anfang 2008 erhöhen sich die Bußgelder für einzelne Parkverstöße um 50 bis 100 Prozent. Trotzdem will die Regierung Mitte des Jahres noch einmal aufsatteln, dabei aber gleichzeitig der Lebenspraxis der Menschen Rechnung tragen. Wo keine Behinderung vorliegt und wenig Verkehr herrscht sollen die Strafen aufgehoben werden. "Wir möchten beim Parkverstößen wieder mehr mit Augenmaß arbeiten", so das Bundesverkehrsministerium.

Versicherung: Bei Kündigung Teil-Beitrag zurück

Besser gestellt sind alle Autofahrer, wenn sie etwa nach einer nicht zufriedenstellenden Schadenregulierung ihrem Versicherer den Laufpass geben wollen. Bisher war dann die gesamte Jahresprämie verloren. Nun muss der Versicherer anteilig abrechnen, so sieht es das neue Versicherungsvertragsgesetz vor.

Höhere Mindestversicherungssummen

Das neue Pflichtversicherungsgesetz sieht zudem höhere Mindestschutzsumme vor. Für Sachschäden gilt nun eine Grenze von 1 Million Euro je Schadensfall. Bisher lag die Summe bei 500.000 Euro. Bei Schäden ohne Verschulden (Gefährdungshaftung) beträgt die Summe nun 5 Millionen Euro, wenn ein Personenschaden passiert, bisher waren es 600.000 Euro. Bei Sachschäden gilt künftig 1 Million (bisher 300.000) Euro. Insgesamt bleibt es bei einer Höchstdeckung von 7,5 Millionen Euro. Bei so genannten Pflichtverstößen, etwa wenn der Täter bei einem Unfall unter Alkoholeinfluss stand, sind Unfallopfer auf diese Pflichtsummen angewiesen. Die meist deutlich höhere vertragliche Versicherungssumme zählt dann nicht.

Schonzeit für "Auslands-Knöllchen"

Autofahrer, die sich im Ausland ein Bußgeld einhandeln, müssen auch 2008 nicht damit rechnen, dass die Strafe in Deutschland vollstreckt wird. Grund: Die Bundesregierung "schafft" die seit dem 22. März 2007 überfällig

Umsetzung der so genannten "EU-Knöllchen-Richtlinie" aller Voraussicht auch 2008 nicht. Das deutsche Gesetz soll erst zum 01.01.2009 in Kraft treten.

Deutsche Reisende, die im nächsten Jahr im Ausland ein Verkehrsdelikt begehen, dürfen sich aber trotzdem nicht "sicher" fühlen. Einige Staaten kassieren sofort, andere bei der nächsten Einreise. "Grundsätzlich sollte man die ausländischen Regeln kennen und sich entsprechend verhalten.

Erste Umweltzonen – Kfz-Be-steuerung – Lärmschutz

Ende der freien Fahrt für alle ohne grüne Plakette. Ab Januar werden die ersten Großstädte Umweltzonen einrichten, die nur noch mit einer Umwelt-Plakette befahren werden dürfen. Das ist sind die praktischen Auswirkungen der bereits im März in Kraft getretenen Feinstaubverordnung. Durch die Schaffung von "Umweltzonen" soll der gesundheitsschädliche Feinstaub aus den Autoabgasen eingedämmt werden. Vorreitern sind Berlin, Hannover, Düsseldorf und Köln. Derweil steht ein Termin für die neue Kfz-Besteuerung nach CO₂-Ausstoß noch immer nicht fest. Möglicherweise kommt das neue Steuerrecht noch 2008. Laut Bundesverkehrsministerium "werde daran zu Zeit kräftig gearbeitet." Ähnliches gilt für mehr Lärmschutz gegen den Autoverkehr. Hier soll eine Änderung der Straßenverkehrsordnung den Bürger noch 2008 mit wirkungsvollen Maßnahmen mehr Ruhe bringen.

Straßen-Rennen erleichtert

Für Radrennen und motorsportliche Veranstaltungen im öffentlichen Straßenraum wird es schon Anfang 2008 leichter sein, eine Genehmigung zu erhalten. Mit der Änderung der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung trägt der Veranstalter von Rennen weniger Haftungsrisiken. Sie werde zurück auf Erlaubnisbehörde verlagert.